



**LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
SOZIALE BRENNPUNKTE** Hessen e.V.

Moselstraße 25
60329 Frankfurt/M.
Telefon: 069/2578280
FAX: 069/25782855
E-Mail: LAGSB@aol.com

Resolution

anlässlich der LAG-Mitgliederversammlung am 08.11.03 in Lollar

Bürgerprotest gegen Kahlschlag in Sozialen Brennpunkten LAG Soziale Brennpunkte fordert Rücknahme der Streichungen und Kürzungen

Wir, betroffene Bürgerinnen und Bürger sowie soziale Fachkräfte aus über 50 Projekten in Sozialen Brennpunkten und benachteiligten Stadtteilen aus 20 hessischen Kommunen sowie Kooperationspartner, haben uns heute in Lollar bei Gießen versammelt. Wir protestieren gegen die von der hessischen Landesregierung geplanten massiven Kürzungen und Streichungen, die der sozialen Arbeit über 30 Millionen Euro entziehen. Die gesamte Brennpunkt-Förderung des Landes sowie die flankierenden sozialen Maßnahmen für die "Soziale-Stadt-Projekte" in Höhe von fast 6 Millionen Euro sollen gestrichen werden. Das hätte erhebliche Auswirkungen auf die langjährig gewachsenen Strukturen wie auch auf die Entwicklung von Perspektiven in den Siedlungen und Stadtteilen sowie auf Landesebene. Die Folgen wären:

- Gemeinwesenprojekte sowie Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen erheblich eingeschränkt und teilweise beendet werden. Selbsthilfeansätze sind gefährdet, vielfältiges und langjähriges ehrenamtliches Engagement wird missachtet, MitarbeiterInnen müssen entlassen werden.

- Die dringende Flankierung der baulichen Maßnahmen an den "Soziale-Stadt-Standorten" durch soziale Initiativen und Förderung der BürgerInnen-Aktivierung ist nicht mehr gewährleistet. "Soziale Stadt" droht zum reinen Bauprogramm reduziert zu werden.
- Die Geschäftsstelle der LAG Soziale Brennpunkte kann aufgrund der völligen Streichung der Landesförderung ihre vielfältigen Funktionen für die Projekte nicht mehr wahrnehmen. Allen 15 MitarbeiterInnen musste gekündigt werden.

Diese Missachtung unserer langjährigen engagierten Arbeit, die wir seither auch in enger Kooperation mit den Landesministerien leisteten, können wir nicht hinnehmen!

Wenn Hessen Familienland sein soll, muss dies auch für arme und benachteiligte Familien gelten!

Wenn Hessen Bildungsland sein soll, dann muss das in besonderem Maße für benachteiligte Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder gelten!

Wenn in Hessen das bürgerschaftliche Engagement gewürdigt und gefördert werden soll, dann muss dies gerade für Bürgerinnen und Bürger aus den Sozialen Brennpunkten gelten.

Wir fordern deshalb von dem hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch und der hessischen Sozialministerin Silke Lautenschläger die Rücknahme des Kahlschlags. An die CDU-Mehrheits-Fraktion im hessischen Landtag appellieren wir, diesen Beschluss in den Haushaltsberatungen zu korrigieren. Die hessische Landespolitik fordern wir zu Gesprächen über eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Arbeit in Sozialen Brennpunkten und benachteiligten Stadtteilen auf.

Lollar, 8.11.2003